Abend-Ausgabe.

Course u. Depeschen

Posener Zeitung.

Neueste Nachrichten

Nr. 141. Mittwoch 25. Februar 1880.

Börsen-Telegramme.

Berlin. den 25. Februar 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.		v. 24.	
Weizen matt				
April-Mai	233	50	234	50
Mai-Juni	233	25	234	—
Roggen matter				
Februar	174	—	174	50
April-Mai	175	25	175	75
Mai-Juni	175	25	175	75
Rüböl fest				
April-Mai	54	50	54	60
Mai-Juni	55	10	55	25

	Not.		v. 24.	
Spiritus matt				
loko	59	90	59	90
Februar	59	70	59	90
Februar-März	59	70	59	90
April-Mai	60	40	60	60
Mai-Juni	60	60	60	80
Hafer —				—
April-Mai	150	—	150	—
Kündig. für Roggen		—		—
Kündig. Spiritus	—	—	10000	

Märkisch-Posen E.A	31	—	31	25
do. Stamm-Prior.	100	90	100	90
Köln-Minden E. A.	148	25	147	90
Rheinische E. A.	158	—	157	90
Oberschlesische E. A.	184	60	184	—
Kronpr. Rudolf.-B.	66	40	66	75
Oesterr. Siberrente	62	10	62	25
Ungar. Goldrente	87	80	87	80
Russ. Anl. 1877	89	–	89	25
Russ. Orientanl. 1877	60	50	60	75

Russ.-Bod.-Kr. Pfdb	79	25	79	90
Poln. 5proz. Pfandbr.	66	—	66	40
Pos. Provinz.-B.-A.	112	—	112	—
Ldwirthschftl. B.-A.	73	—	74	—
Pos. Sprit-Akt.-Ges.	51	—	51	50
Reichsbank	156	50	155	50
Disk. Kommand.-A.	196	50	196	75
Königs- u. Laurahütte	135	10	134	30
Posen. 4 pr. Pfandbr.	99	30	99	40

Nachbörse: Franzosen 477,— Kredit 543,— Lombarden 156,—.

Galizier Eisenb. . .	113	90	113	90
Pr. Staatsschuldsch.	95	—	95	—
Posener Pfandbriefe	99	30	99	40
Posener Rentenbriefe	99	60	99	75
Oesterr. Banknoten	172	90	172	80
Oesterr. Goldrente	73	80	73	90
1860er Loose . . .	125	75	125	60
Italiener	81	90	81	75
Amerik. 5% fund. Anl.	101	80	101	90

Rumänier	50	80	50	30
Russische Banknoten	216	50	218	—
Russ. Engl. Anl 1871	87	—	87	—
do. Präm. Anl. 1866	152	10	152	30
Poln. Liquid.-Pfdbr.	57	80	57	75
Oesterr. Kredit . .	543	—	542	50
Staatsbahn	475	50	476	50
Lombarden	155	50	156	50
Fondsft. ziemlich fest				

Stettin, den 25. Februar 1880. (Telegr. Agentur.)

	Not.		v. 24.	
Weizen ruhig				
loko	—	—	—	—
Frühjahr	229	--	228	50
Mai-Juni	229	--	228	50
Roggen still				
	—	—	—	—
Frühjahr	169	50	169	50
Mai-Juni	169	50	169	50
Rüböl still				
April-Mai	54	—	53	50

	Not.		v. 24.	
Septbr.-Oktob.	57	50	57	—
Spiritus ruhig				
loko	59	40	59	40
Februar	59	20	59	40
dito	—	—		
Frühjahr	60	10	60	20
Hafer —.				
Petroleum —.				
Februar	8	70	8	60

Durchschnitts-Marktpreise nach Ermittelung der k. Polizei-Direktion Posen, den 25. Februar 1880.

Gegenstand.			schwere W. M.	Pf.	mittl. W. M.	Pf.	leichte W. M.	Pf.	Mitte. M.	Pf.
Weizen	höchster	pro 100 Kilogramm	22	25	20	75	20	—	20	62
	niedrigster		21	—	20	25	19	50		
Roggen	höchster		17	25	16	25	16	—	16	25
	niedrigster		16	50	16	—	15	50		
Gerste	höchster		15	75	15	—	14	—	14	66
	niedrigster		15	25	14	25	13	75		
Hafer	höchster		16	25	15	25	14	75	15	20
	niedrigster		15	50	15	—	14	50		

Andere Artikel.

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mittel M.	Pf.
Stroh Richt-	pro 100 Kilo	5	—	4	50	4	75
Krumm-		—	—	—	—	—	—
Heu		6	—	5	—	5	50
Erbsen		17	—	15	—	16	—
Linsen		—	—	—	—	—	—
Bohnen		—	—	—	—	—	—
Kartoffeln		4	20	4	—	4	10

		höchst. M.	Pf.	niedr. M.	Pf.	Mitte M.	Pf
Rindfl. v. d. Keule	pro 1 Kilo	—	—	—	—	—	—
Bauchfleisch		—	—	—	—	—	—
Schweinefl.		—	—	—	—	—	—
Hammelfl.		—	—	—	—	—	—
Kalbfleisch		—	—	—	—	—	—
Butter		2	20	2	—	2	10
Eier pr. Schock		2	40	—	—	2	40

Börse zu Posen.

Posen, 25. Februar 1880. [Amtlicher Börsenbericht.]

Roggen, ohne Handel.

Spiritus (mit Faß) Gekündigt —,— Ltr. Kündigungspreis 58,40 per Februar 58,40 — per März 58,60 — per April 59,20 — per April-Mai 59,50 per Mai 59,80 per Juni 60,30 per Juli 60,90 Mark.

Loko Spiritus ohne Faß —.

Posen, 25. Februar 1880. [Börsen-Bericht.] Wetter: —.

Roggen ohne Handel.

Spiritus, ruhig, Gekd. —,— Ltr., Kündigungspreis —,— per Februar 58,60 bez. Br., per März 58,70 bz. Br., per April 59,20 bez. Gd. per Mai 59,80 bez. Br. per August —.

Loko ohne Faß —,—.

Marktbericht der kaufmännischen Vereinigung.

Posen, den 25. Februar 1880.

		feine W.				mittl. W.				ordin. W.			
Weizen	pro 50 Kilogr.	11	M.	—	Pf.	10	M.	40	Pf.	9	M.	70	Pf.
Roggen		8	=	35	=	8	=	10	=	7	=	90	=
Gerste		8	=	20	=	7	=	70	=	7	=	30	=
Hafer		8	=	—	=	7	=	60	=	7	=	40	=
Erbsen (Koch)		8	=	30	=	8	=	10	=	8	=	—	=
= (Futter)		7	=	60	=	7	=	50	=	7	=	30	=
Lupinen (gelb)		4	=	40	=	4	=	30	=	4	=	20	=
= (blau)		4	=	—	=	3	=	90	=	3	=	80	=

Die Marktkommission.

Produkten-Börse.

Bromberg, 25. Februar. (Bericht der Handelskammer.)

Wetter: heiter, früh — 2 Grad.

Weizen: fest, hellbunt 205—212, hochbunt und glasig 210—222, abfall. Qual. 170—200 M.

Roggen: fest, loco inländ. 161—162 M. poln. 156—160 M.

Gerste: unveränd. feine Brauw. 160—165 M. große 155--160 M. kleine 140—145 M.

Hafer: still, loco 140—142 M.

Erbsen: Kochwaare 150—165 M. Futterwaare 142—146 M.

Mais, Rübsen, Raps, ohne Handel.

Spiritus: pro 100 Liter à 100 pCt. 57,— Mark.

Rubelcours: 218,— M.

Danzig, 24. Februar. [Getreide-Börse.] Wetter: schwacher Frost bei klarer Luft. — Wind Süd-Ost.

Weizen loko hate am heutigen Markte bei mäßiger Zufuhr eine mattere Stimmung nnd schwache Kauflust zu mitunter gedrückten Preisen; nur feine Qualität blieb behauptet. Die eingegangenen auswärtigen Depeschen brachten eine Enttäuschung, denn sie meldeten gegen Erwarten nicht Verkäufe für hier. Bezahlt ist heute für Sommer 128, 129 Pfd. 231 M., bunt sehr krank 121 Pfd. 200 M., bunt und hellfarbig krank 117—123 Pfd. 205—221 M., hellbunt krank 120—126 220—226 hellbunt 126, 127 Pfd. 231 M., hochbunt und glasig 128—130 Pfd. 238—245 M. per Tonne. Bei geringem Angebot brachte russischer 114/5 Pfd. roth 210 M. per Tonne. Termine geschäftslos, ohne Käufer. Transit April-Mai 231 M. Br., Mai-Juni 232 M. Br., Juni-Juli 232 M. Br., September-Oktober 218 M. Br. Regulirungspreis 229 M.

Roggen loko ganz ungenügend zugeführt, theuerer bezahlt. Inländischer brachte 123 Pfd. 168 M., 124 Pfd. 169 M., polnischer 118 Pfd. zum Transit 158 M., alter polnischer 121 Pfd. vom Speicher 161½ M. zum freien Verkehr. Termine nicht gehandelt, unterpolnischer April-Mai zum Transit 165 M. Br., 164 M. Gd., inländischer April-Mai 168 M. Br. Regulirungspreis 162 M. — Gerste loko nur für feine Qualität behauptet. Verkauft ist große 112 Pfd. zu 165 M., 113 Pfd. 166 M., feine 108 Pfd. 170, 112/3 Pfd. 175 M., 113 Pfd. 180 M. per Tonne. — Hafer loko russischer zu 146 M. per Tonne verzollt gehandelt. — Erbsen loko brachten Koch- 150 M., Futter- 141 M. per Tonne. — Raps loko polnischer zu 230 M. per Tonne zum Transit verkauft. — Rübsen loko russischer zum Transit 190, 195 M. per Tonne bezahlt. — Spiritus nicht zugeführt.

Locales und Provinzielles.

Posen, 25. Februar.

r. **Die Gräfin Ophelia v. Potulicka,** früher zu Gr.-Jeziory, soll nach einer Bekanntmachung des Amtsgerichts zu Schroda wegen Wechselstempel-Kontravention eine rechtskräftige Geldstrafe von 112 Mark zahlen; das Amtsgericht ersucht um Strafvollstreckung und Benachrichtigung.

r. **Personalien.** An Stelle des verstorbenen Forstkassen-Rendanten Ströch ist die Verwaltung der Forstkasse für die Oberförstereien Grünheide und Eckstelle zu Murowana-Goslin dem bisherigen Regierungs-Bureau-Diätar, nunmehrigen Forstkassen-Rendanten Grabyle in Murowana-Goslin übertragen worden. — Der Telegraphen-Assistent Kretschmer in Posen ist zum Ober-Telegraphen-Assistenten ernannt, und der Telegraphen-Assistent Thomas von Schroda nach Posen versetzt worden.

r. **Auf dem St. Martins-Kirchhofe** sollte Sonntag Nachmittags die Leiche des Kindes eines hiesigen deutschen katholischen Einwohners beerdigt werden. Als aber die Leidtragenden mit der Leiche eintrafen, war zwar das Grab hergestellt, aber ein Geistlicher war, trotzdem derselbe bei dem Propste bestellt und für dessen Mitwirken bei der Beerdigung die Stolgebühren entrichtet waren, nicht erschienen. Schließlich wurde, nachdem man noch längere Zeit auf einen Geistlichen gewartet hatte, auf Andringen der Leidtragenden Sarg und Grab von dem Todtengräber geweiht und alsdann die Beerdigung vollzogen.

r. **Trichinenkrankheit.** Vor einiger Zeit erkrankten zwei Kinder eines Bewohners der Wilda an der Trichinosis. Es hat sich ergeben, daß das trichinöse Schweinefleisch, welches die Krankheit verursacht hat, von einem Schweine herrührt, welches die Eltern der Kinder von einem Wirthe auf der Wilda gekauft, für ihren Hausbedarf geschlachtet und nicht auf Trichinen hatten untersuchen lassen. Von den übrigen Mitgliedern der Familie ist keines erkrankt. Der noch vorhandene Rest des Fleisches ist vernichtet worden.

Staats- und Volkswirthschaft.

** **Berlin,** 23. Februar. [Viehmarkt.] Zum Verkauf standen 2210 Rinder, **7741** Schweine, 1155 Kälber und 4809 Hammel. Der Rindviehhandel verlief genau ebenso flau wie vor 8 Tagen, da einerseits der lokale Bedarf nur gering, andererseits die rheinischen und süddeutschen Exporteure auch nur weniger als sonst dem Markt entnahmen. Die Preise blieben unverändert, 1. Qual. 60 M., 2. Qual. 50—53, 3. Qual. 42—45 und 4. Qual. 33—36 per 100 Pfd. Schlachtgewicht. Ganz das Gegentheil war das Geschäft bei den Schweinen. Hier wurden, ebenso wie in den letzten Wochen, schon am Sonntag mehr wie die Hälfte zu abermals besseren Preisen abgesetzt, wovon wiederum der größere Theil, ca. 3000 Stück, exportirt wurden. Der heutige Handel fing zwar langsam an, besserte sich aber, da Waare gebraucht wurde, bald und schloß, ohne Ueberstand zu hinterlassen, ziemlich schnell und fest. Es wurde bezahlt für beste Qualität (Mecklenburger und feine Pommern) 54—56, für Landschweine 48—54 und für Russen 44—48 per 100 Pfd. lebend bei 20 pCt. Tara. Der Kälberhandel war des geringen Bedarfs wegen langsam und wurden durchschnittlich 40—50 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht bewilligt, wobei jedoch nicht ausgeschlossen bleibt, daß für ganz feine Waare auch 55 Pf. angelegt wurden. Was schließlich das Hammelgeschäft anbetrifft, so war dasselbe dadurch, daß die Händler Preise forderten, welche weder Schlächter noch Exporteure anlegen konnten, langsam, und nur, als sich erstere zu Konzessionen verstanden, wurde der Handel lebhafter, so daß auch hier der Markt frühzeitig geräumt wurde. — Bezahlt wurde beste Waare mit 55 Pf., geringere mit 50 Pf. per 1 Pfd. Schlachtgewicht.

** **Berlin,** 22. Februar. [Wollbericht.] Unter den fremden Käufern, welche in der heute beendeten Woche am hiesigen Platze verkehrten, waren als Großkäufer die Kämmer vertreten, welche neben inländischen Fabrikanten auf den Lagern thätig waren. Die zur allgemeinen Kenntniß gelangten Geschäfte in deutschen Rückenwäschen erreichten zwar nicht den Umfang der vorhergegangenen Woche, sie zeigten aber eine bessere Meinung der Käufer für diesen Artikel, besonders für Kapwollen, während in den anderen Wollgattungen sich die Nachfrage etwas vermehrt hat. Die Preise haben hauptsächlich für Kammwollen einen kleinen Aufschwung zu verzeichnen und ist die Einwirkung der inzwischen eingetroffenen Nachrichten von der londoner Auktion unverkennbar. Zu Kammzwecken wurden nach Sachsen und Thüringen 1500 bis 1600 Ztr. hinterpommersche und preußische A und AA Wollen in den Preisen um 57 Thlr. verkauft. Zur Stofffabrikation gingen nach der Lausitz und Luckenwalde 800—1000 Ztr. mittelfeine Schäfereiwollen verschiedener Abstammung in den Preisen von etwas über Mitte bis hoch 50er Thaler. Von Landwollen und Locken wurden einige Hundert Zentner zu ziemlich unveränderten Preisen vom Inlande bezogen. Für feine Gerberwollen, besonders in guter Arbeit, herrschte rege Frage, welche jedoch theils wegen mangelnder Vorräthe, theils wegen zu hoher Forderungen nur in geringen Quantitäten befriedigt werden konnten. Kapwollen erfreuten sich eines großen Absatzes und wurden vom hiesigen Lager und von den Abladungen auf hier ca. 1000 Ballen zu ½ bis 1 Sgr. pro Zollpfund erhöhten Preisen nach dem Auslande und den inländischen Fabrikstädten verkauft. Die Zufuhren brachten von deutschen Rückenwäschen etwa 1000 Ztr., von Kolonialwollen ca. 800 Ballen neu an den Markt. Hier haben sich die Preise für deutsche Rückenwäschen nur wenig gesteigert, wenngleich sich die allgemeine Meinung mehr befestigt, daß unsere Vorräthe den erhöhten Ansprüchen bis zur nächsten Wollschur kaum werden genügen können.

* **Berlin,** 23. Jan. [Deutsche Seehandelsgesellschaft.] Heute Vormittag hat eine Sitzung des Aufsichtsrathes der deutschen Seehandelsgesellschaft stattgefunden, in welcher nur ein Gegenstand zur Berathung stand und zwar die Regelung des Vorschußgeschäftes, das bekanntlich s. Z. von dem zusammengetretenen Konsortium eingegangen und für welches eine Art von hypothekarischer Sicherheit gestellt war, und zugleich die Regelung des Verhältnisses zu der Firma Baring Brothers in London. Es ist jetzt jenes alte Lombard-Geschäft vollkommen erledigt und die Aktien der alten Gesellschaft, die in Liquidation tritt, sind bei dem genannten Londoner Bankhause abgelöst worden. Weiter stand in der heutigen Sitzung nichts zur Berathung.

Ⓢ **Nürnberg,** 21. Febr. [Hopfenmarktbericht von Leopold Held.] Seit Beginn dieser Woche hat das Geschäft wieder in ruhigere Bahnen eingelenkt, und zwar aus dem Grunde, weil geringe Hopfen nur mehr in ganz geringen Quantitäten verfügbar sind. Da nun die Exporteure wegen der Preislage am englischen Markt nicht mehr als höchstens 90 Mark anlegen können, bessere Waare aber um diesen Preis nicht erhältlich ist, so sehen sie sich außer Stande, größere Transaktionen vorzunehmen. Die Lager sind mit besserer Waare gut besetzt. Die Kundschaftshändler zeigen noch keine größere Kauflust und entnehmen nur kleine Posten dem Markte. Die Eigner geben bei sich bietender Gelegenheit zu dem jeweiligen Tagespreis gerne ab. Der dieswöchentliche Umsatz beläuft sich auf ca. 500 Ballen. Die Preise sind unverändert. Die Stimmung ist ruhig. Die Notirungen lauten:

Marktwaare gering M. 65—80, mittel M. 100—110, prima M. 120 bis 130; Gebirgshopfen M. 120—130, Hallertauer Siegelgut (Wolnzach, Au) sekunda M. 130—140, prima M. 160—180, Hallertauer gering Mark 80—100, mittel M. 110 bis 130, prima M. 140—150, Spalter Land, leichtere Lagen, Mark 140—160, Aischgründer und Zenngründer gering M. 65—80, mittel M. 100—110, prima M. 120 bis 130, Württemberger gering M. 70—90, mittel M. 100—120, prima Mark 130—140, Badischer gering Mark 70—90, mittel Mark 100 bis 120, prima Mark 130 bis 140; Polnischer gering Mark 70—90, mittel Mark 100—120, prima Mark 135 bis 150, Altmärker Mark 55—70, Elsässer gering M. 65—90, mittel M. 100 bis 120, prima M. 120—130, Oberösterreicher M. 60—70, Lothringer Mark 60—70, 78er M. 20—30, 77er M. 10—15.

Angekommene Fremde.

Posen, 25. Februar.

Buckow's Hotel de Rome. Die Rittergutsbesitzer Fräul. v. Treskow a. Karlowitz, v. Milicki a. Ostrowek, v. Koscielski a. Sepno, Graf Czarnecki a. Wilkowo, Administrator Lehmann und Frau a. Dombrowo, Güter-Agent Schmidt a. Inowrazlaw, die Kaufleute Zegelin Neef u. Ließ a. Berlin, Fries a. Frankfurt a. M., Wiemann a. Nauenburg, Günther a. Worms, Weißenburg a. Liegnitz, Sonnemann a. Osterode.

Telegraphische Nachrichten.

Osnabrück, 24. Februar. Der Oberbürgermeister Brüning in Minden ist heute zum Bürgermeister von Osnabrück gewählt worden.

Wien, 24. Februar. Der Eisstoß bei Wien ist im Verlaufe der letzten Nacht abgegangen; für Wien ist somit nichts mehr zu befürchten.

Pest, 24. Februar. Abgeordnetenhaus. Fortsetzung der Budgetdebatte. Finanzminister Szapary vertheidigte die Regierungsvorlagen gegen die Angriffe der Oppositionspartei und hob hervor, der Abg. Szell habe in der gestrigen Sitzung die Lage des Landes zu pessimistisch geschildert; das Land befinde sich bereits auf dem Wege der Besserung; die Ereignisse in Bosnien seien nicht aufzuhalten gewesen. Die Rede des Ministers wurde von der Majorität mit großem Beifall aufgenommen.

Bern, 23. Februar. Gotthardtunnel. Stollenfortschritt letzte Woche: Goeschenen 28,8 — Airolo 18,7, zusammen 47,5. Bohrrest 53,2 Meter.

Paris, 24. Febr. Im Senat fand die Berathung des Gesetzes über die Freiheit des höheren Unterrichts statt. Pelletan sprach über die Stellung der Jesuiten seit Anfang des Jahrhunderts und erinnerte an die zahlreichen Ausweisungen derselben aus Frankreich und aus anderen europäischen Staaten. Die Jesuiten seien eine internationale Gesellschaft mit einem auswärtigen Chef, und gewissermaßen weder unsere Zeitgenossen noch unsere Mitbürger und dürften nicht das Recht haben, unsere Jugend zu unterrichten. Voisins-Lavermere vom linken Centrum bekämpfte die Vorlage Namens der Gewissensfreiheit.

Washington, 23. Februar. Der Zusammentritt der demokratischen National-Konvention zur Wahl eines Präsidentschaftskandidaten ist nunmehr auf den 22. Juni d. J. in Cincinnati anberaumt.

Berlin, 25. Februar. [Reichstagssitzung.] Eingegangen ist ein Schreiben des Reichskanzlers, worin die Genehmigung zur strafrechtlichen Verfolgung des Restaurateurs Thiele in Friedenthal wegen Beleidigung des Reichstags nachgesucht wird. Das Schreiben geht an die Geschäftsordnungskommission.

Der Abg. Bauer zeigte die Niederlegung des Mandates für den zweiten hamburger Wahlkreis an.

Richter (Hagen) frägt, ob diejenigen Mitglieder, welche zu Mitgliedern des obersten Reichsgerichts ernannt und dadurch in Rang und Gehalt erhöht sind, ihr Mandat niedergelegt haben.

Der Präsident erwidert, ihm sei von den Betreffenden keine Mittheilung geworden. Es folgt die Berathung des Reichsschatzamts-Etats. Bei § 26 weist Abg. Richter auf die seit Einführung der Zollreform eingetretene Zunahme des Schmuggels hin. Der Bundes-Kommissar Burchardt erwidert, alle erforderlichen Maßregeln zur Bekämpfung des Schmuggels seien getroffen. Nach unerheblicher Debatte wird der Etat genehmigt.

Verantwortlicher Redakteur H. Bauer in Posen.

Verlag von W. Decker u. Co. (E. Röstel) in Posen.